

Gegen das Gähnen.

Das Gähnen, lieber Sohn, es ist zwar unwillkürlich,
Doch abgewöhnen mußt du dir's als ungebührlich.

Ich habe nie gesehn, daß, wenn du auf den Zähnen
Was Gutes hast zu kau'n, dir dabei kam das Gähnen.

Nach würde dir dadurch des Kauens Kraft entrißen,
Und fallen möchte dir aus offnem Mund der Bissen.

Beim Lernen aber ist das Gähnen gleich erweckt;
Ich sehe, daß es dir nicht wie das Essen schmeckt.

Wenn gähnend sich der Mund aufthut, schließt sich das Ohr,
So daß es ungehört des Lehrers Wort verlor.

Wenn gähnend sich der Mund aufthut, gehn zu die Augen,
Daß sie des Buches Schrift nicht aufzufassen taugen.

Des Lernens Süßigkeit hast du noch nicht empfunden,
Sonst wäre dir die Lust zu gähnen ganz entschunden.

Das Wissen, wiss' o Sohn, ist auch ein guter Bissen,
Dem Seelengaumen wird durch's Gähnen es entrißen.

Drum wenn beim Lernen dir ein Gähnen kommt, so hemm' es
Entschlossen schnell und mit dem Schloß der Zähne klemm' es!

So hat es dir vorerst den Bissen nicht genommen,
Und endlich wird ihm selbst die Lust vergehn, zu kommen.

Friedrich Rückert.



Wiegenlied.

Schließe, mein Kind,
Schließe die Auglein zu:
Leise und lind
Sing' ich dich ein zur Ruh'.

Mütterlein wacht,
Schlafe, mein Kind, schlaf ein —
Nanch' bange Nacht
Werd' ich nicht bei dir sein.

Wenn du dann weinst,
Dente zum Troste mein,
Die dich bereinst
Sang in den Schlummer ein.

A. Präger.

